

Ganztonfilm

Englisch: Full-tone film

LICHT

Filmstock mit erweitertem Dichteumfang — erfasst Details in Highlights und Schatten ohne Sättigung. Ideal für hochkontrastartige Szenen und extreme Expositionsfreiheit.

Ganztonfilm ist Material, das extreme Helligkeitsunterschiede verträgt — ohne dass die Schatten zulaufen oder die Lichter ausbrennen. Ein Ganztonfilm bietet einen Dichteumfang, der deutlich breiter ausfällt als bei Standard-Emulsionen. Das bedeutet konkret: Eine Szene lässt sich belichten, in der gleichzeitig Sonnenlicht durch ein Fenster fällt und eine Person im Vordergrund sitzt, ohne dass einer der beiden Bereiche unkontrollierbar wird. Der praktische Vorteil liegt in der Expositionstoleranz. Mit konventionellem Material ist eine Entscheidung nötig — wird für die hellen Partien belichtet, verlieren die Schatten Zeichnung; werden die Dunkelbereiche belichtet, clippen die Highlights. Ein Ganztonfilm arbeitet in einem größeren Fenster. Das erleichtert die Belichtungsmessung am Set erheblich und gibt im Schnitt mehr Spielraum für Farbkorrektion und Grading. Besonders bei digitalen Intermediate-Workflows, wo jedes Bit Informationsverlust zählt, zahlt sich die erweiterte Tonalität später aus. Filmhistorisch entstanden solche Emulsionen aus praktischen Zwängen heraus — bei Außenaufnahmen oder in Situationen, wo mehrere Lichtquellen mit stark unterschiedlichen Helligkeitswerten zusammentreffen. Das tritt häufig in Drama-Produktionen auf, wo Tagsüber-Interiors gefilmt werden: Die Kamera steht im Raum, das Fenster liefert helles Außenlicht, die Wand gegenüber ist dunkel. Hier macht ein Ganztonfilm den Unterschied zwischen einer kontrollierten Aufnahme und Kompromissen. Einen Haken gibt es: Ganztonfilme bewältigen diese Leistung oft auf Kosten von Kontrast und Sättigung. Das Material wirkt flacher, die Farben weniger knackig — das ist die Gegenleistung für die Flexibilität. Im Grading lässt sich das korrigieren, aber es hat seinen Preis. Manche DoPs bevorzugen bewusst strengere Filme und beleuchten präziser, um diese Sättigung zu behalten. Es hängt vom angestrebten Look ab. Für Naturalismus und technische Sicherheit ist Ganztonfilm die naheliegende Wahl; für Dramatik und visuelles Kontrastspiel fällt die Entscheidung möglicherweise anders aus.